

Luther unter Palmen

Leserreise ins christliche Indien

Matthias Donath



Denkmal für den Oberlausitzer Missionar Bartholomäus Ziegenbalg in Tranquebar/Indien

Luthers Erbe ist nicht nur in Deutschland oder in den europäischen Ländern zu finden. Auch auf anderen Kontinenten haben die Ideen der Reformation ihre Spuren hinterlassen. Ein besonders spannendes, exotisches Land ist Indien. Oft wird vergessen, dass es neben den Hindus und Moslems in Indien auch zahlreiche Christen gibt, besonders im Süden des Subkontinents. Unter ihnen befinden sich auch Lutheraner.

Luthers Spuren in Indien sind eng mit Sachsen und dem mitteldeutschen Raum verbunden: Denn die evangelischen Missionare, die der dänische König in die damals dänische Kolonie Tranquebar (heute Tharangambadi) an der indischen Koromandelküste schickte, kamen aus Halle/Saale. Der wichtigste von ihnen war der 1682 in Pulsnitz in der sächsischen Oberlausitz geborene Bartholomäus Ziegenbalg, der 1706 in Indien eintraf und vor allem unter den Tamilen die Botschaft Jesu Christi

verbreitete. Auf ihn führt sich die Evangelisch-Lutherische Tamil-Kirche zurück. Später kamen amerikanische Lutheraner als Missionare nach Südindien. Es waren Nachfahren sächsischer Lutheraner, die 1839 in die USA ausgewandert waren und dort die Missouri-Synode gegründet hatten. Auf sie führt sich die vor allem im Bundesstaat Kerala verbreitete Evangelisch-Lutherische Kirche in Indien zurück. So lassen sich vielfältige Beziehungen zwischen Sachsen und Südindien herstellen.

Aufgrund der Erfahrung, dass das christliche Erbe in den Reiseangeboten zu Indien fast nie Berücksichtigung findet, haben die Herausgeber der „Sächsischen Heimatblätter“ gemeinsam mit der Reisemission Leipzig eine Reise entwickelt, die genau dieses Thema in den Blick nimmt. Dabei soll es nicht nur um die Lutheraner gehen. Auch die anderen christlichen Konfessionen haben faszinierende Spuren in Indien hinterlassen, die es zu besichtigen lohnt. So ist Alt-Goa, als „Rom des Orients“ der Ausgangspunkt der portugiesischen katholischen Mission in Indien, heute als Weltkulturerbe geschützt. Eine weitaus ältere Tradition können die Thomaschristen vorweisen, die vor allem im Bundesstaat Kerala zu finden sind. Sie führen ihren Glauben auf den Apostel Thomas zurück und feiern ihre Gottesdienste in ost- bzw. westsyrischer Sprache. Bedingt durch zahlreiche Spaltungen, wird das Erbe der Thomaschristen heute von mehreren Kirchen und Gemeinschaften weitergetragen. So gibt es auch evangelische Thomaschristen, die zur anglikanischen Kirchengemeinschaft gehören.

Wenn Sie dieses schillernde Mosaik verschiedenster christlicher Konfessionen und Kulturen in Indien erleben wollen, laden wir Sie zur Teilnahme an der Reise „Südindien – Auf den Spuren der Christen“ ein, welche die Reisemission Leipzig vom 9. bis 20. September 2017 durchführt. Die Reisebegleitung übernimmt Dr. Matthias Donath. Der Reisepreis beträgt 1.895,- Euro pro Person im Doppelzimmer inklusive Langstreckenflug, Inlandsflüge, Übernachtung in Mittelklassehotels, Halbpension, Eintrittsgelder usw. Bei Interesse fordern Sie die Reiseunterlagen bitte beim Zentrum für Kultur//Geschichte an (Kontaktdaten siehe Impressum). Aufgrund des nahen Reiseterrains bitten wir um eine zeitnahe Anmeldung.